

drei Lilien im Felde. Die Schrägstellung der oberen zwei Lilien bleibt in den folgenden Äbtesiegeln noch beibehalten, doch kommt auch eine Stürzung der unteren Lilie vor, so im Siegel des Abtes Laurenz II. Reiß (1587—1601). Im Siegel des Abtes Simon II. Ruprecht (1607—1622) erscheinen alle drei Lilien in lotrechter Stellung, während sie vom Abte Ignatz I. Krafft, Freiherrn von Tscherkowitz und Lamersdorf (1622—1638) wieder in der alten Schrägstellung geführt werden. Ein Siegel des Abtes Kornelius Strauch (1638—1650) zeigt ebenfalls dieselbe Stellung der Lilien.

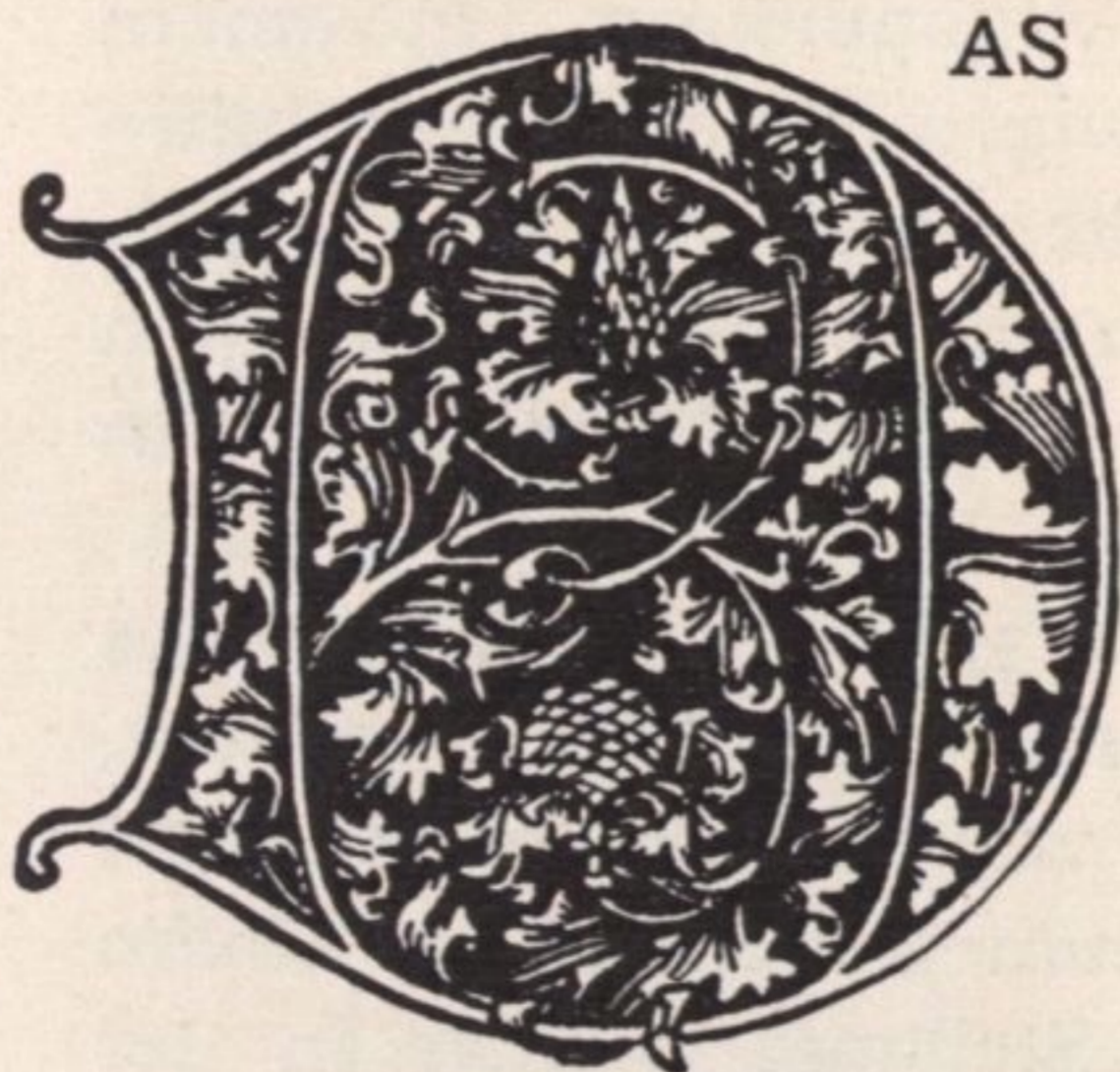
Die Wappen der Märkte Hainfeld* und Stratzing, verliehen von Kaiser Rudolf II. am 2. und 5. Jänner 1583, zur Zeit des Abtes Georg V. Premberger (1568—1587), zeigen ebenfalls die Lilien des Stiftes Lilienfeld, golden im blauen Felde (Abb. 46 und 47).

Der Ort Lilienfeld benutzt dagegen in seinem Siegel die Figur der wilden Lilie, der Schneerose oder schwarzen Nieswurz (*Heleborus niger*).

* * *

Aus den hier vorgeführten, allerdings nur in kurzen Schlagworten gegebenen Wappengeschichten der Stifte im Lande Niederösterreich wird der Leser wohl ersehen haben, daß die Wappenfiguren, besonders was ihre Tinkturen anbelangt, im Laufe der Jahrhunderte manchen Wandlungen unterlegen waren und daß es nicht so leicht ist, eine strikte Blasonierung dieser Wappenbilder festzustellen, weil ja mit Ausnahme des Zisterzienserstiftes Neukloster zu Wiener-Neustadt und des Prämonstratenserstiftes Geras im Waldviertel bei den übrigen zehn Stiften keine dokumentarische Festlegung der Form und Farben ihrer Wappen nachzuweisen ist.

DIE KUNSTKAMMER DES STIFTES KREMSMÜNSTER VON HERMANN UBELL-LINZ



AS liebenswürdige Entgegenkommen der Stiftsvorstellung von Kremsmünster hat es dem Linzer Museum ermöglicht, eine auf mehrere Wochen berechnete Ausstellung einer Auswahl charakteristischer Werke der Kunst und des Kunstgewerbes, welche das ehrwürdige Benediktinerstift in seinen Mauern beherbergt, im Festsaal des Museums zu veranstalten und so den Linzer Kunstfreunden die Gelegenheit zu bieten, diese erlesenen Objekte eingehend und wiederholt zu betrachten. An Ort und Stelle ist es ja dem Besucher des Stiftes nicht leicht möglich, bei den einzelnen Gegenständen der Sammlungen länger zu verweilen, um so weniger, als bei solchen Besuchen,

* Im Jahre 1369 hatte Lilienfeld von den Herzogen Albrecht III. und Leopold III. die Jus banale, die Gerichts- und Polizeigewalt über Hainfeld, später auch das Landgericht erhalten.